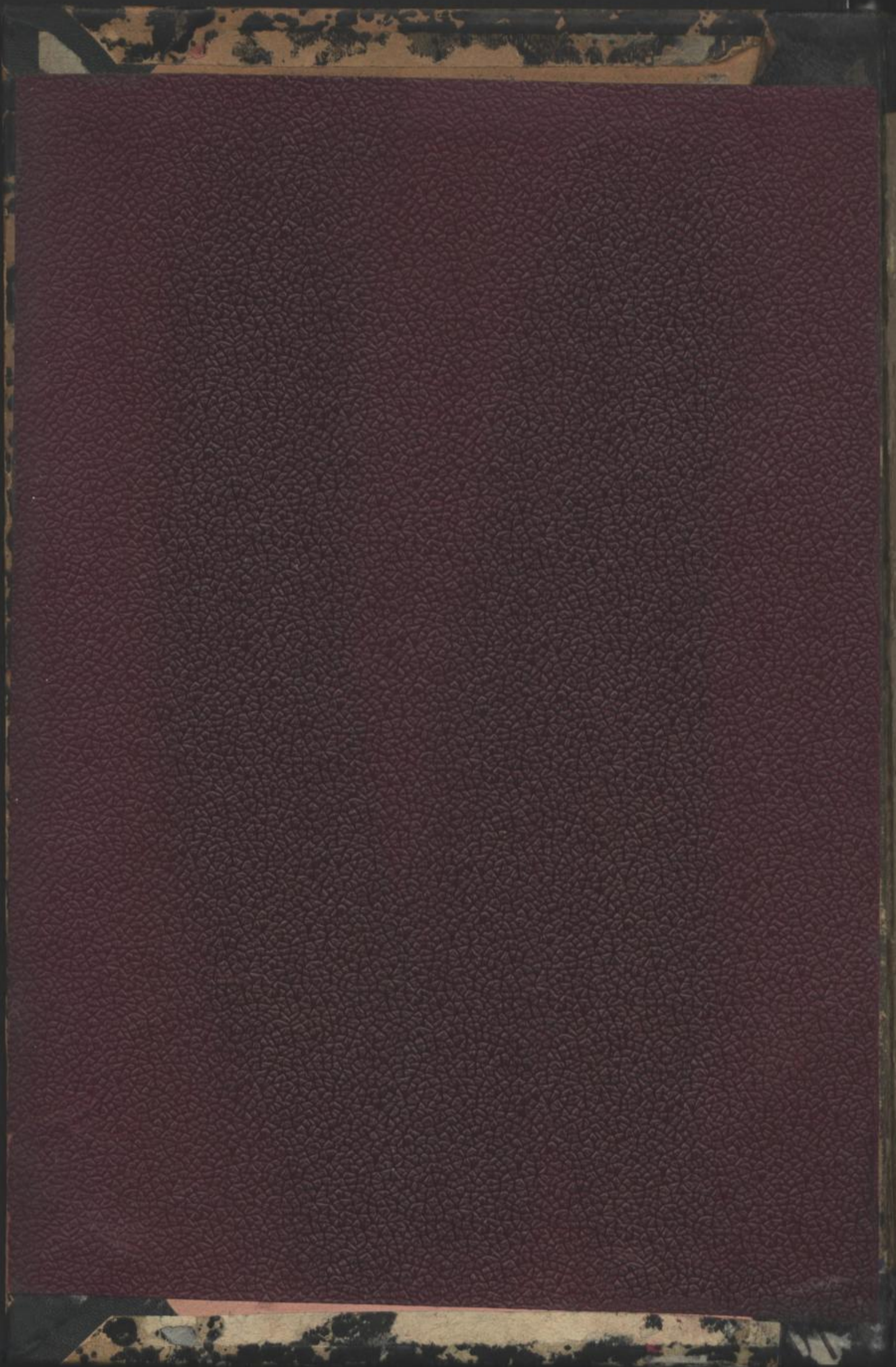




H
2d



Jahres-Bericht

über die

Städtische Beamtenschule

mit Selecta

zu Nerchau

für das

Schuljahr von Ostern 1900 bis Ostern 1901,

womit zu der am **29. März 1901** stattfindenden

öffentlichen Prüfung

die Eltern der Schüler und die Freunde der Schule durch die Leitung der Anstalt ergebenst eingeladen werden.

Inhalt:

- I. Wesen und Ziele der städtischen Beamtenschule; ihr Lehrplan und ihre Einrichtung; Aufnahme-Bedingungen.
— Selecta.
- II. Jahresbericht.
- III. Lehrbericht.
- IV. Die eingeführten Lehrbücher.
- V. Personalverzeichnis.



Nerchau.

Druck von Noack & Heinemann.

1901.

H. Saxon. H

~~538,28~~ 5

1902 * 986 D

Oeffentliche Prüfung

der Klasse II und der Selecta

Freitag, den 29. März, von 10 Uhr an.

Deutsch (Selecta)	Hemmann.
Französisch („)	Hoppe.
Buchführung (Klasse II)	Hemmann.
Gemeindedienst („)	Kaulisch.
Stenographie („)	Herrmann.

I.

Wesen und Ziele der städt. Beamtenschule; ihr Lehrplan und ihre Einrichtung; Aufnahme-Bedingungen. — Selecta.

Die unter Aufsicht des hohen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts stehende und von der Verpflichtung zum Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule befreiende städtische Beamtenschule in Nerchau ist eine **Fachschule, welche den jungen Leuten, die sich der Laufbahn eines Bureaubeamten auf dem Staats-, Gemeinde- wie Privatgebiete widmen wollen, die für einen solchen Beruf notwendige Vorbildung giebt, im besondern sie befähigen will, die eingeführten Prüfungen zu bestehen.**

Es verdankt dieses Institut seine Entstehung der von vielen Beamten gemachten Erfahrung, dass die in einer Volksschule erworbenen Kenntnisse heutzutage durchaus nicht mehr für eine Beamtenkarriere ausreichen, denn der Erlass der komplizierten Reichsgesetze (Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz etc.) und das sich immer erweiternde Verkehrswesen verlangen jetzt von den Gemeinde- oder sonstigen Bureaubeamten eine Fülle von Fertigkeiten und Kenntnissen, wie sie in früherer Zeit in solchem Umfange nicht nötig waren.

Während aber die meisten anderen höheren Schulen besondere Berufszweige nicht berücksichtigen, auch von vielen wegen der hohen, mit einem 6—9jährigen Besuche der Schule verbundenen Kosten (— und dabei schliesst sich unter Umständen der mit so grossen Geldopfern verknüpfte Einjährig-Freiwilligendienst an! —) nicht besucht werden können, **gewährt die Nerchauer Beamtenschule neben einer**

gediegenen allgemeinen Bildung zugleich eine praktische Ausbildung der Schüler für ihren künftigen Beruf und die Fähigkeit, sich später selbständig weiterzubilden und zu vervollkommen und zwar, weil sie sich organisch auf die Volksschule aufbaut, auch wenig bemittelten Schülern der Volksschule in kurzer Zeit (2 jährigem Kursus) und mit geringen Kosten.

Es ist ja bei dieser städtischen Anstalt, welche im Jahre 1892 durch die Stadt Nerchau ins Leben gerufen, auch von ihr unterhalten wird, von vornherein der Gedanke zurückzuweisen, dass es sich, wie bei einigen Privatanstalten ähnlicher Art, um eine Spekulation auf pekuniären Gewinn handle, — die Nerchauer Schule dient, mitbegründet vom Verein sächsischer Gemeindebeamten und von ihm jederzeit unterstützt, vor allem den Interessen des Beamtenstandes, wenn sie auch der allgemeinen Hebung der Stadt Nerchau*) förderlich sein will, einer Stadt, die durch ihre ausnehmend gesunde und freundliche Lage an der vereinigten Mulde und durch ihre günstigen Verkehrsverbindungen einen besonders guten Boden für eine Schulanstalt bietet, zumal sie als kleine Stadt Gefahren, wie sie in grossen Städten jungen Leuten in moralischer und physischer Beziehung drohen, bei der Leichtigkeit einer genauen Beaufsichtigung vollständig ausschliesst.

Die allgemeinen Lehrziele nun, die sich die Beamten-schule gesteckt hat, sind folgende:

In Religion wird die ethische Seite des Unterrichts besonders betont; die Schüler sollen vor allen Dingen befähigt werden, später durch Bekenntnis und Wandel und namentlich durch lebendige Beteiligung am kirchlichen Gemeindeleben ein wirksames Beispiel zu geben.

*) Nerchau, eine aufblühende Stadt von 2078 Einwohnern, liegt anmutig am rechten Ufer der vereinigten Mulde zwischen Grimma und Wurzen und an der Bahnlinie Glauchau-Wurzen (Haltestelle Nerchau und Bahnhof Nerchau-Trebsen), zugleich auch an der Linie Nerchau-Mügeln-Oschatz (Haltestelle Nerchau-Gornewitz.)

Das Schulgebäude selbst ist ein stattlicher Neubau in freundlicher, gesunder Lage (gegenüber der Volksschule), mit hohen, luftigen Lehr-räumen und grossem Tummelplatze.

Im **Deutschen**, das den Mittelpunkt des gesamten Unterrichts bildet (6 Stunden wöchentlich) und immer bilden muss, wird erstrebt: Fertigkeit im richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Muttersprache; Geübtheit im Protokollieren; Bekanntschaft mit den wichtigen Abschnitten der Geschichte unserer Dichtung an der Hand der eingeführten Lesebücher; Belebung des vaterländischen Sinnes durch Einführung der Schüler in die bedeutendsten Meisterwerke unserer Litteratur.

Im **Französischen** ist das Ziel des Unterrichts vor allem: Geübtheit im praktischen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der fremden Sprache, womit bald nach den ersten Versuchen in der Aussprache begonnen wird, und Verständnis von grösseren französischen Lesestücken.

Der **Geschichtsunterricht** hat den Zweck, den Zöglingen die Kenntnis der wichtigsten Ereignisse der Weltgeschichte, insbesondere der deutschen, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen zu übermitteln und die Entwicklung des geschichtlichen Sinnes zu fördern.

Geographie: Verständnisvolles Anschauen der umgebenden Natur und der Kartenbilder, Kenntnis der physischen Beschaffenheit der Erdoberfläche und ihrer politischen Einteilung, sowie der Grundzug der mathematischen Erdkunde, Entwerfen und Zeichnen von Karten.

Rechnen und Geometrie: Sicherheit und Gewandtheit im Rechnen mit bestimmten Zahlen und in dessen Anwendung auf die gewöhnlichen Verhältnisse des bürgerlichen Lebens. — Grundlehren der ebenen und körperlichen Geometrie.

Physik: Eine durch Versuche vermittelte Kenntnis der allgemeinen Eigenschaften der Körper, der Grundlehren des Gleichgewichts und der Bewegung, der Elektrizität, des Magnetismus und der Wärme, sowie der einfachsten optischen und akustischen Gesetze.

Stenographie: Geübtheit in der stenographischen Korrespondenz- und Debattenschrift nach Gabelsberger.

Buchführung: Einfache Buchführung im weiteren Sinne. Kaufmännisches Rechnen.

Verfassungsrecht: Wichtiges über Verfassung, Gesetzgebung und Verwaltung. Organisation der inneren Verwaltung des Königreichs Sachsen. Elemente der Volkswirtschaftslehre.

Schreiben: Besondere Wertlegung auf die Bildung einer für die Beamtenlaufbahn so wichtigen guten Handschrift. — Rundschrift. — Maschinenschreiben.

Zeichnen: Ausbildung im denkenden Sehen und im sicheren Darstellen einfacher körperlicher Gegenstände im Umrisse mit Rücksichtnahme auf die Beleuchtungserscheinungen und die Farbenwirkung. — Einführung in die Grundgesetze der darstellenden Geometrie.

Zu diesen allgemein bildenden Unterrichtsgegenständen kommt auf unserer Beamtenschule noch als besonders wichtige fachwissenschaftliche Disziplin hinzu:

Gemeindedienst: Genaue Kenntnis des Verfassungs- und Verwaltungsrechts; Bekanntschaft mit dem Kanzlei-, Expeditions-, Registratur-, Etat-, Kassen- und Rechnungswesen; Kenntnis der Stellung der Gemeindeverwaltungen zu den königlichen Behörden; Geübtheit im Protokollieren; durch regelmässiges praktisches Arbeiten im Stadthause erworbene Kenntnisse in den einschlägigen Verwaltungszweigen.

Die Anstalt erstrebt ferner eine **gesunde Körperentwicklung**. Sie wird begünstigt durch die vorzüglichen Luftverhältnisse der auch landschaftlich bevorzugten Gegend; neben dem Turnunterrichte bietet eine grosse Wiese den Schülern Gelegenheit genug, sich ihren Lieblingsspielen, wie Fussball, Barlauf und Croquet, zu widmen. Während der Sommermonate wird fleissig in der Mulde unter Aufsicht eines Lehrers gebadet, für den Winter steht eine Badeeinrichtung zu Gebote. Grössere Ausflüge, ebenfalls unter der Leitung der Lehrer, finden des öfteren statt.

Neben der Behandlung des reichhaltigen Lehrstoffes und der Fürsorge für körperliche Gesundheit aber **legt die Leitung der Anstalt ganz besondes Wert auf die Aneignung eines wohlanständigen Verhaltens und derjenigen Umgangsformen und Kenntnisse, welche in gebildeten Kreisen erforderlich sind. Den sittlichen Charakter zu stärken, christlichen Sinn zu wecken und zu pflegen, zu freudiger Pflichterfüllung und andauerndem Fleisse anzuhalten, an Ordnungsliebe und Pünktlichkeit zu gewöhnen, das ist für die Schulleitung die ernsteste Aufgabe.**

Die **Nerchauer Beamtenschule** gibt ihren Zöglingen **die Befähigung**, die auf dem **Gemeindegebiete** eingeführten **Prüfungen für Bureaubeamte** zu bestehen.

Zur **Vorbereitung** auf die **Assistenten- und Sekretärprüfung** beim **Bureaudienst** im Anstellungsbereiche des **Ministeriums des Innern**

sowie auf die **Prüfungen** des **Kanzlei- und Expeditionspersonals** im Geschäftsbereiche des **Justizministeriums** giebt die Nerchauer Beamtenschule die **geeigneteste Grundlage**.

Für solche junge Leute, die den Plan haben, die sichere Lebensstellung eines Bureaubeamten bei Staats- wie Kommunalbehörden mit Hilfe des **Zivilversorgungsscheines (Militäranwärter)** zu erwerben, ist es eine zwingende Notwendigkeit, sich vor der Militärzeit zunächst auf einer Fachschule, wie der Nerchauer, die für solche Beamte erforderlichen Kenntnisse zu verschaffen. Denn der Besitz des Zivilversorgungsscheines an sich verbürgt durchaus nicht die Erlangung einer hier in Frage kommenden Stelle, vielmehr sagt § 15 der Verordnung vom 30. Oktober 1899: »Die Anstellungsbehörden sind zur Berücksichtigung von Bewerbungen der Militäranwärter **nur dann verpflichtet, wenn die Bewerber eine genügende Befähigung für die**

fragliche Stelle nachweisen. Sind für gewisse Dienststellen besondere Prüfungen vorgeschrieben, so hat der Militäranwärter diese auch abzulegen.«

Es bereitet aber die Nerchauer Anstalt durchaus nicht ausschliesslich für den Beamtenberuf vor, sie ist nicht allein Fachschule. Indem sie auf Aneignung einer gediegenen allgemeinen Bildung und auf die Erlangung der Fertigkeit im richtigen mündlichen wie schriftlichen Gebrauch der Muttersprache und einer guten Handschrift, auf tüchtige Kenntnisse im Rechnen, in der Buchführung und Stenographie u. a. m. bedacht ist, will sie **eine höhere Fortbildungsschule und Erziehungsanstalt** sein, die eine gute Vorbildung giebt für jeden Beruf, sei es auf kaufmännischem, technischem oder sonst einem Gebiete, für den eine grössere Bildung, als sie die Volksschule bieten kann, bei den Anforderungen der jetzigen Zeit notwendig ist.

Zu den **Aussichten**, die sich den jungen Leuten nach dem Besuche der Beamtenschule bieten, ist zu bemerken:

Während bei zahlreichen Berufsarten, neuerdings auch beim mittleren Beamtendienst der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung, eine grosse Ueberfüllung herrscht, **bietet das weite Gebiet des Bureauwesens besonders im Hinblick auf die neuen für Staats- wie Gemeindebeamte fürsorglichen Vorlagen des Landtages gute Aussichten.**

Diejenigen Zöglinge, welche nach dem beendeten zweijährigen Kursus in den **Verwaltungsdienst** treten wollen, finden, ausgerüstet mit einer tüchtigen allgemeinen Bildung, ausserdem praktisch unterwiesen in allen Gebieten des Bureauwesens, leicht eine passende Stellung, sei es im Staats-, Gemeinde- oder Privatdienst. Ferner ziehen Rechtsanwälte, Amtsgerichte, Königliche Expeditionen und Polizeiverwaltungen so ausgebildete Kräfte anderen, minderwertigen entschieden vor. Auch die Königlichen Bezirkskommandos geben bei Besetzung ihrer aussichtsreichen Bureaustellen

mit jungen Leuten, welche ihre Militärpflicht zugleich freiwillig ableisten wollen, unserer Anstalt nachweisbar den Vorzug. Ebenso werden Fabrikbesitzer und Kaufherrn zur Erledigung von Geschäften und Arbeiten, die sich aus der neueren, sozialpolitischen Gesetzgebung ergeben, gern solche Kräfte, die mit den einschlägigen Gesetzen und behördlichen Bestimmungen vertraut sind, als Expedienten verwenden. **Von jeher erhielten die Schüler der Nerchauer Schule durch Vermittelung der Schulleitung und des Bürgermeisteramtes gute Stellen, und im Laufe der bisherigen Schuljahre war die Nachfrage nach jungen Leuten bei der Anstalt oft eine so grosse, dass die Schulleitung sich ausser stande sah, den Bedarf zu decken.**

Was die **Gehälter** in derartigen Stellen betrifft, so schwanken sie für junge Leute in der ersten Zeit zwischen 300 und 1000 M.; für ältere Beamte werden 1200 bis 3600 M. und mehr bezahlt. Natürlich richtet sich die Bezahlung vorwiegend nach den Leistungen. Dass aber die Beamten-schüler etwas Tüchtiges leisten werden, das glaubt die Schulleitung mit gutem Gewissen versprechen zu können.

Aufnahme-Bedingungen: Es werden alle jungen Leute, die das Ziel der Volksschule oder Bürgerschule erreicht haben, als Beamten-schüler angenommen. — Beizubringen sind der Geburtsschein und das Schulentlassungszeugnis. Solche jungen Leute, die schon vor längerer Zeit aus der Schule entlassen sind, haben ausserdem einen Verhaltschein beizufügen. — Der Besuch der Beamten-schule befreit vom obligatorischen Fortbildungsschul-Unterrichte.

Das **Schulgeld** beträgt für Auswärtige jährlich 125 M., für Einheimische 85 M. und ist in vierteljährlichen Raten an die Schulkasse im voraus zu bezahlen. Eine Rückgabe des Schulgeldes findet nur für den Fall statt, dass der Schüler innerhalb der ersten zwei Wochen des Quartals die Anstalt verlässt.

Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Der **Verein sächsischer Gemeindebeamten** unterhält aus seinen Mitteln an der Anstalt zwei Freistellen und hat über zwei andere Freistellen (der Stadt Nerchau) das Verfügungsrecht.

Die zum Unterricht erforderlichen **Bücher** haben sich die Schüler selbst zu besorgen (Anschaffungskosten etwa 20 Mark); sie sind zu haben in der Buchdruckerei und Buchhandlung des Herrn Noack in Nerchau.

Jeder Schüler der Anstalt erhält am Orte unentgeltliche **ärztliche Behandlung**.

Den Schülern steht die im Bibliothekszimmer der Anstalt aufgestellte reichhaltige und gediegene **Bibliothek** des Gewerbevereins (mit ungefähr 1000 Bänden) unentgeltlich zur Verfügung.

Ehrenwerte Familien (auch Lehrer der Beamten- und Volksschule) sind erbötig, Schüler in **Pension** zu nehmen (jährlich 400 bis 450 Mark) und gewissenhaft zu beaufsichtigen. Die Pensionen stehen fortgesetzt unter der eingehendsten Kontrolle der Schulleitung.

Ferien werden gegeben:

Ostern	2 Wochen
Pfingsten	1 Woche
im Sommer	3 Wochen
Michaelis	2 „
Weihnachten	2 „

Am Schlusse eines jeden Schuljahres findet eine schriftliche und mündliche (öffentliche) **Prüfung** statt; Michaelis und Ostern erhalten die Schüler Zeugnisse über ihre Fortschritte und Führung.

Besonders sei noch betont, dass die **Leitung der Anstalt und der Bürgermeister der Stadt** darauf bedacht sind, den abgehenden Schülern passende **Stellungen zu verschaffen**.

Die Selecta.

Die mit der städtischen Beamtenschule verbundene **Selecta** erteilt an schulpflichtige Knaben und Mädchen vom 9. Lebensjahre ab neben der Volksschule Unterricht in der deutschen Sprache, im Rechnen, im Französischen und fakultativ im Lateinischen.

Dadurch will sie a) im allgemeinen: den Lehrstoff der Volksschule befestigen und erweitern und b) im besonderen: **Knaben** auf den Eintritt in die IV. Klasse einer Realschule oder V. Klasse (Quinta) eines Gymnasiums oder auf die Seminar Aufnahmeprüfung vorbereiten — und **Mädchen** den Unterricht einer höheren Volksschule durch Erteilung des Französischen und Pflege der deutschen Sprache und Litteratur geben.

Zu dem Unterrichte tritt hinzu: erziehender Einfluss durch Verkehr der Lehrer mit den Kindern ausserhalb der Lectionen, (gemeinsame Spiele, Ausflüge u. ä.).

II.

Jahresbericht.

Aus dem Schuljahre 1899/1900 ist noch nachzutragen, dass am 6. April 1900, vorm. 10 Uhr, die öffentliche Prüfung stattfand, zu der sich zahlreiche Gäste eingefunden hatten. Am Schlusse der Prüfung erhielten die Zöglinge Willy Lochmann aus Waldheim, Hermann Donath aus Deutsch-Paulsdorf und Otto Nöbel aus Terpitz Prämien.

Am 23. April fand die übliche Aufnahmeprüfung der neu eintretenden Schüler statt.

Zu Ehren des 72. Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert wurde am Tage darauf, am 24. April, vorm. 10 Uhr, ein Aktus abgehalten, bei dem der Leiter der Anstalt die Festrede hielt. Auch trat der Schüler Richard Liebmann mit einer Deklamation auf. Nachmittags unternahm die Anstalt einen Ausflug.

Am 30. April wurde der Unterricht der Selecta eröffnet und zwar mit 33 Zöglingen, 22 Knaben und 11 Mädchen.

Nachdem bereits am Sonntage Exaudi die Fürstenschule zu Grimma besucht worden war, wurde der prächtige Nachmittag des 20. Juli von der gesamten Anstalt, Beamtenschule wie Selecta, zu einem Ausfluge benutzt, der abermals der Nachbarstadt Grimma galt. Nach der Besichtigung der Altertumsausstellung vergnügte man sich auf der Gattersburg in der wohl gelungensten Weise.

In den Sommermonaten fanden die Zöglinge reiche Gelegenheit zum Baden in der Mulde, auch wurde die Spielwiese von Beamtenschülern wie Selectanern lebhaft besucht.

Vom 28. August bis zum 28. September war der Herr Beamtschullehrer Hemmann zu militärdienstlichen Uebungen eingezogen. Seine Vertretung übernahmen die Herren Kollegen und Herr Lehrer Uebigau in dankenswerter Weise.

Freitag, den 28. September, endete das Sommerhalbjahr mit der Verteilung der Michaeliscensuren. Die Pfingstferien hatten vom 2. bis 11. Juni, die Sommerferien vom 28. Juli bis 27. August gedauert.

Das Winterhalbjahr begann am 9. Oktober und wurde durch die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1900 bis 7. Januar 1901 unterbrochen.

Am Nachmittag des 27. Oktobers besuchte die Schule Trebsen und seinen Kollmberg.

Am 1. Dezember beteiligten sich die Beamtschüler am Zählgeschäft für die allgemeine Volkszählung.

Zum heiligen Abendmahl gingen die Lehrer mit dem Schülercoetus am 7. Dezember.

Sonnabend, den 15. Dezember, unterzog der Königliche Bezirksschulinspector, Herr Schulrat Dr. Hanns, die Anstalt einer Revision.

In der 3. Woche des Januar 1901 fanden für die Schüler der I. Klasse die Abgangsprüfungen statt. — Bereits haben und werden noch vor Ostern die Zöglinge dieser Klasse Stellungen erhalten.

Sonnabend, am 9. März, wanderte am Nachmittage die Anstalt nach Golzern und besuchte die bekannte Schrödersehe Papierfabrik.

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten werden Mitte März angefertigt, die mündliche (öffentliche) Prüfung soll Freitag, den 29. März, vorm. 10 Uhr stattfinden. Mit diesem Tage nehmen die Osterferien ihren Anfang.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein normaler.

Die Schulbibliothek wurde durch einige Werke vermehrt; auch schenkte ein Gönner der Anstalt in dankenswerter Weise Bücher zu Prämien.

N e r c h a u, im Februar 1901.

c. r. m. K. H o p p e.

III.

Lehrbericht.

Klasse I.

Klassenlehrer: der Leiter der Anstalt.

A. Allgemeine Unterrichtsgegenstände.

Religion, 2 Stunden. Die wichtigsten Religionsgemeinschaften. — Unterscheidungslehren der christlichen Kirche. — Abriss der Geschichte der kirchlichen Kunst, (Baukunst, Plastik, Malerei und Musik). — Die Kirche als Stätte des christlichen Kultus. — Das Kirchenjahr. — Die Ordnung des Gottesdienstes. — Kirchenverfassung. — Kirchliches Leben. — Hoppe.

Deutsch, 6 Stunden. 1) **G r a m m a t i k**: Abriss der Wort- und Satzlehre. — Eingehende Behandlung der Fremdwörter. — Besprechung von allerhand Sprachdummheiten (nach Wustmann). — Jede Woche ein Diktat. 2) **A u f s a t z**: Uebungen im Stil und im Protokollieren. — Freie Vorträge. Häusliche Arbeiten oder Klassenauf-

- sätze. 3) **L e k t ü r e**: Bilder aus der Litteraturgeschichte im Anschluss an den 8. Teil der Muttersprache. Besprechung geflügelter Worte (nach Büchmann). — Wilhelm Tell. — Uebungen im Deklamieren. — Hoppe.
- Französisch**, 5 Stunden. Wiederholung des früheren Pensums, feste Einprägung der Konjugationen. Fürwörter, Adjektiv. Adverb. Steigerung. Präpositionen. Reflexive Verba. Participe présent, Participe passé. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Häusliche oder Klassenarbeiten. — Hoppe.
- Rechnen**, 4 Stunden. Bruchrechnung. Zinsrechnung. Tara-rechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung. Rabatt- und Discontorechnung. Zusammengesetzte Regeldetri. Kettenrechnung. Algebraische Aufgaben. Mischungsrechnung. Münz- und Wertpapierrechnung. Terminrechnung. — Hentschel.
- Raumlehre**, 2 Stunden. Punkt. Linie. Fläche. Körper. Flächen- und Körperberechnung eingehend. — Hörig.
- Geschichte**, 2 Stunden. Weltgeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. — Höppler.
- Geographie**, 2 Stunden. Das Königreich Sachsen eingehend behandelt. — Hoppe.
- Physik**, 1 Stunde. Wärmelehre. Lehre vom Schall. Optik zum Teil. Wiederholungsweise: Magnetismus und Elektrizitätslehre. Vortragsweise: Mechanik. — Hemmann.
- Verfassung**, 2 Stunden. Die Gemeinde. Der Bezirk. Der Kreis. Die Provinz. Die Ministerien. Das Polizeiwesen. Das Civilstaatsdienergesetz. Erwerb und Verlust der Reichsangehörigkeit. Reichsmilitärgesetz. Reichstagskunde. Reichsverfassung. Verfassung des Königreichs Sachsen. Städteordnungen. Extemporalien. — Hemmann.
- Buchführung**, 1 Stunde. Beendigung des vorjährigen Geschäftsganges. Handelskorrespondenz. Anleitung zur Anfertigung der gebräuchlichsten Postsendungen. Münz-, Bank- und Börsenwesen. Geld und Kredit. Die deutsche

Reichsbank. Kurzer Vergleich der doppelten (italienischen) mit der einfachen (deutschen) Buchführung. — Hemmann.

Stenographie, 2 Stunden. System Gabelsberger. Wort- und Satzkürzungslehre. Krieg, Seite 46 bis zum Ende. 18. und 19. Brief der Kriegschen Unterrichtsbriefe. — Herrmann.

Schreiben, 3 Stunden. Je eine Stunde Deutsch, Lateinisch und Rundschrift. — Hemmann.

Zeichnen, 1 Stunde. Freihandzeichnen. Geometrisches Zeichnen. Projektionslehre. — Eras.

Turnen, 1 Stunde, unter der Leitung der Turnwarte des Nerchauer Turnvereins.

B. Fachwissenschaftlicher Unterricht.

Einführung in den Gemeindedienst.

1. **Einführung in die Gesetzeskunde**. 1 Stunde. Polizeiliches Meldewesen. Rev. Städteordnungen. Deutsches Reichsstrafgesetzbuch (Strafverfügungen, zu §§ 360—370 des St.-G.-Bchs). Unterstützungswohnsitzgesetz. Krankenversicherungsgesetz. Unfallversicherungs-, Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz. Bürgerliches Gesetzbuch für das deutsche Reich. — Bürgermeister Kaulisch.
2. **Kameralistische Buchführung**. 1 Stunde. Gemeinde-, Armen-, Feuerlösch- und Sparkassenbuchführung und Grundbuch- und Hypothekenwesen. — Bürgermeister Kaulisch.
3. **Praktischer Dienst im Stadthause**. Beschäftigung der Schüler in allen Verwaltungsabteilungen des Stadtrates zu Nerchau unter direkter Aufsicht des Bürgermeisters und der älteren Ratsbeamten. Kopistenarbeiten. Registrandenführung. Aktenwesen. — Bürgermeister Kaulisch.

4. **Seminar.** 1—2 Stunden. Vorträge von Schülern über folgende Themata: Deutsche Wehrordnung. Personenstandsgesetz. Bringen die Eisenbahnen mehr Nutzen oder Schaden? Wie schützt man sich vor Strafen? Zweck und Ziele der Beamtenschule in Nerchau. Deutsches Reichsstrafgesetz. Revidierte Gesindeordnung. Impfgesetz. Gewerbeordnung (§§ 13—44). Polizeiliches Meldewesen. Städteordnungen. Das Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich. — Bürgermeister Kaulisch.

K l a s s e II.

Klassenlehrer: Hemmann.

Religion, 2 Stunden. Comb. mit Klasse I, siehe dort. — Hoppe:

Deutsch, 6 Stunden. 1) **G r a m m a t i k:** Wortlehre: die verschiedenen Wortarten in ihrer Entstehung und Veränderung unter besonderer Berücksichtigung ihrer fremdsprachlichen Benennung. **Satzlehre:** Satztheile, einfacher, erweiterter Satz, Satzgefüge, Satzverbindung. Hierzu schriftliche Uebungen. 2) **O r t h o g r a p h i e:** Wiederholung des gesamten Gebietes der Orthographie. Im Anschluss daran alle 14 Tage ein Diktat. 3) **L e k t ü r e:** Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem IV. Teil des Döbelner Lesebuches. Im Winterhalbjahr: das Lied von der Glocke. Hermann und Dorothea. Das Wichtigste aus dem Leben Schillers, Goethes und Uhlands. Deklamation grösserer Gedichte dieser Dichter. 4) **A u f s ä t z e.** Uebungen im Disponieren. Freie Vorträge. 5) Einiges aus dem Gebiete der Versbaukunst. 6) Die gebräuchlichsten fremdsprachlichen Abkürzungen im Kanzleistil. — Hemmann.

Französisch, 5 Stunden. Das Aktiv der regelmässigen Verben. Die Hilfsverben avoir und être. Deklination. Teilungsartikel. Adjektiv. Steigerung. Zahlwort. Fürwort. Uebungen im Sprechen und Deklamieren. Häusliche oder Klassenarbeiten. — Hoppe.

- Rechnen**, 4 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten und ihre Verbindung. Gemeine und Dezimalbrüche. Potenzen. Masse und Gewichte. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri. Berechnungen aus den Arbeiterversicherungen. — Im Winterhalbjahre: Hausarbeiten, Extemporalien. — Hemmann.
- Raumlehre**, 2 Stunden. Die geometrischen Grundbegriffe Punkt, Linie, Fläche, Körper, Winkel, Dreieck. Kongruenz der Dreiecke; Konstruktionsaufgaben. Viereck und Viereckssätze; Der Kreis. — Im Winterhalbjahre: Hausarbeiten und Extemporalien. — Hemmann.
- Geschichte**, 2 Stunden: komb. mit Klasse I, siehe dort. — Höppler.
- Geographie**, 2 Stunden: komb. mit Klasse I, siehe dort. — Hoppe.
- Physik**, 1 Stunde. Wärmelehre. Magnetismus- und Elektrizitätslehre. Vorträge aus dem Gebiete der Mechanik. — Hemmann.
- Verfassung**, 2 Stunden, komb. mit Klasse I, siehe dort. — Hemmann.
- Buchführung**, 1 Stunde. Einführung in das Gefüge der einfachen Buchführung. Dreimonatlicher Geschäftsgang Handelsgesetzbuch. Einiges über den Wechsel. Handelskorrespondenz. — Hemmann.
- Stenographie**, 2 Stunden: System Gabelsberger. Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. »Krieg« S. 1—72. — Herrmann.
- Schreiben**, 3 Stunden. Je 1 Stunde Deutsch-, Latein- und Rundschrift. — Hemmann.
- Zeichnen**, 1 Stunde. Freihandzeichnen. Geometrisches Zeichnen. Die Anfänge der Perspektive. — Eras.
- Turnen**, 1 Stunde: komb. mit Klasse I, siehe dort.

B. Fachwissenschaftlicher Unterricht.

Einführung in den Gemeindedienst.

1. Einführung in die Gesetzeskunde. 1 Stunde.
 - a) Das Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschliessung. — b) Impfgesetz. —
 - c) Rev. Gesindeordnung für das Königreich Sachsen. —
 - d) Deutsche Wehrordnung. — Bürgermeister Kaulisch.
2. Einführung in das Registratur- und Kanzleiwesen. — Bürgermeister Kaulisch.

Selecta.

Französisch, (4 Stunden). Aussprache. Avoir und être. Hauptformen der I. Konjugation. Article défini. Article indéfini. Zahlen. Adjectifs possessifs et démonstratifs. Pronoms, Adjectifs interrogatifs. Pronoms relatifs. Sprechübungen. Deklamationen. Schriftliche Arbeiten. Lehrbuch: Ploetz, Elementar-Grammatik, Lect. 1 – 60. — Hoppe.

Deutsch, (3 Stunden). a) Lectüre und Besprechung kleinerer Gedichte und Lesestücke nach dem Döbelner Lesebuche (Teil III). Sofortige schriftliche wie mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Dispositionsübungen. Haus- und Klassenarbeiten. Deklamationen. — b) Wortarten. Deklination. Conjugation. Einiges aus der Satzlehre. Formenbestimmungen. Schwierige Kapitel aus der Rechtschreibung. Silbentrennung. Dictate. — Hemmann.

Rechnen, (1 Stunde). Uebersicht über unser Zahlensystem (mit den fremdsprachlichen Bezeichnungen.) Einiges über Potenzen. Teilbarkeit der Zahlen des unbegrenzten Zahlenraumes. Die römischen Ziffern. Masse und Gewichte. (Uebungen an der Hand des 4. Heftes der Thieme-Schlosserschen Rechenübungen.) — Hemmann.

Verzeichnis

der im Schuljahre 1900-1901 gelieferten deutschen Aufsätze.

Klasse I.

Aus meinem Leben. — Was der Grossvater alles wissen will. — Als ich wiederkam. — Zum 2. September. — Die Kraniche des Ibykus (Inhaltsangabe). — Wanderungen im Sachsenlande. — Mein Haus ist meine Burg. — Winterfreuden. — Die wichtigsten Verkehrsmittel. — Gesslers Tod (nach Schillers »Wilhelm Tell«.)

Klasse II.

Mein Lebenslauf. — Inwiefern ist es berechtigt, den Mai den Wonnemonat des Jahres zu nennen? — Römer und Germanen, ein Vergleich. — Meine Lieblingsbeschäftigung. — Ans Vaterland, ans teure, schliess' dich an. — Wer da bauet an der Strassen, muss die Leute reden lassen. — Die Erde ist ein Himmel, wenn man recht thut, Frieden hält und wenig wünscht. — Eine Reichstagssitzung. — Charakteristik des Wirtes, der Mutter, des Pfarrers und Apothekers im I. Gesange von Hermann und Dorothea. — Inhaltsangabe des II. Gesanges. — Prüfungsarbeit.

Selecta.

Der Sänger. — Die Fockbecker. — Was ich gern habe. — Mein Haus ist meine Welt. — Unser Ausflug nach Grimma. — Unsre Haustiere. — Ein Tag aus meinem Leben. — Auch der Herbst hat seine Freuden. — Allerlei Zeitvertreib. — Wie ich mir einen Drachen baue (Knaben); Die Sage vom fliegenden Holländer (Mädchen). — Was der Schneider seiner Frau erzählt. — Löwe und Maus. — Die Biene und die Taube. — Kindesliebe. — Mein Stübchen daheim. — Nun kommt der Lenz, der alte Junge!

IV.

Die Lehrbücher.

Deutsch: »Die Muttersprache«, Ausgabe A. VIII. Teil.
Herausgegeben von Bertholdt, Petermann, Thomas und
Baron, Junghanns, Schindler. — Döbelner Lesebuch,
Teil IV b.

Französisch: Boerner, »Lehrbuch der französischen Sprache«.
Boerner, »Die Hauptregeln der französischen Grammatik«.
Boerner, »Wörterbuch«.

Geschichte: Christensen, »Leitfaden für den Unterricht in
der Geschichte«.

Erdkunde: Seydlitz, Ausgabe B.: »Kleine Schul-Geographie«.
Breslau, Ferdinand Hirt. Atlas v. Diercke und Gaebler,
zur Anschaffung empfohlen.

Rechnen: Harms und Kallius, »Rechenbuch für Gymnasien
u. s. w.«.

Physik: Sumpf, »Anfangsgründe der Physik«.

Stenographie: »Lehrbuch der stenographischen Korrespon-
denz- und Debattenschrift nach F. X. Gabelsberger's
System«.

Gemeindedienst: 1. Die Verfassungsurkunde des Königreichs
Sachsen vom 4. September 1831. — 2. H. Hartmann,
»Revidierte Gesindeordnung für das Königreich Sachsen
vom 2. Mai 1892«. — 3. Göhre, »Anleitung zur Verwal-
tung und Beaufsichtigung der Kassen der Gemeinden«.

Selecta: Ploetz, Elementar-Grammatik. Döbelner
Lesebuch, Teil III.

V.

Personal-Verzeichnis.

a) Das Kuratorium der Anstalt bilden die Herren:

Bürgermeister E. Kaulisch, Vorsitzender	} Inspektion.
Pfarrer Lic. Dr. M. Hoppe, stellv. Vorsitz.	
Fabrikbesitzer F. Foll.	
Seilermeister H. Friedrich.	
Lehrer H. Hentschel.	
Kommerzienrat R. Hessel.	
Kantor A. Hörig.	
Ortsrichter R. Lorenz.	
Sattlermeister Th. Pautze.	
Standesbeamter L. Prengel.	
Standesbeamter L. Schneider, Vors. des Direktoriums des Vereins sächs. Gem.-Beamten, Leipzig. und der Leiter der Anstalt.	

b) Das Lehrerkollegium:

c. r. m. Karl Hoppe, dirigierender Lehrer.

c. th. Max Hemmann, wissenschaftlicher Lehrer.

Bürgermeister Emil Kaulisch, Lehrer für die gemeinde-
dienstlichen Fächer.

Kantor Arno Hörig,	} zugleich Lehrer an der Stadtschule.
Friedrich Hentschel,	
Oswald Herrmann,	
Anton Höppler,	
Georg Eras,	

Schüler-

Klasse

Lfd. Nr.	Name des Schülers	Geburtstag und Ort
1	Bauch, Alfred	4. September 1881, Böhrigen
2	Braun, Paul	27. November 1884, Oberlungwitz
3	Doberenz, Hans	7. September 1884, Dresden
4	Donath, Hermann	20. Juli 1885, Deutsch-Paulsdorf
5	Förster, Arno	1. März 1885, Schmorditz
6	Fritzsche, Franz	15. April 1885, Nerchau
7	Graul, Albert	16. Februar 1885, Trebsen
8	Grosse, Paul	14. September 1884, Terpitz
9	König, Walter	13. Juli 1884, Nerchau
10	Kühn, Otto	26. Oktober 1884, Nerchau
11	Kühne, Oskar	27. September 1884, Kühnitzsch
12	Kretschmar, Rudolf	22. August 1884, Kiebitz
13	Lange, Max	15. Dezember 1884, Brettnig
14	Liebmann, Richard	20. November 1884, Wurzen
15	Lochmann, Willy	30. September 1884, Waldheim
16	Michael, Arno	14. September 1884, Terpitzsch
17	Nöbel, Otto	20. August 1884, Terpitz
18	Pester, Max	21. Mai 1885, Grossbardau
19	Pfeifer, Kurt	20. Juni 1885, Maltitz
20	Poch, Paul	29. September 1884, Geithain
21	Polland, Walter	24. Dezember 1882, Rochsburg
22	Reichenbach, Max	21. Juni 1883, Zettlitz
23	Schmidt, Oskar	3. Januar 1884, Werdau
24	Schneider, Paul	17. April 1885, Bösdorf
25	Sonntag, Max	12. September 1884, Mülsen St. Jacob
26	Thärichen, Oskar	31. Januar 1884, Podewitz
27	Wetzig, Otto	10. August 1884, Fremdiswalde

Verzeichnis.

I.

Stand des Vaters	Eintritt	Austritt
Privatus	Ostern 1899	Februar 1900, Chemnitz, Krankenk.
Tricotagenfabrikant	"	März 1901.
Brigadier	"	Ost. 1901, Glauchau, Amtshauptmannsch.
Vogt	"	Febr. 1901, Grimma, Stadthaus.
† Gutsbesitzer	"	Ostern 1901, Schmorditz, Landwirt.
† Kaufmann	"	Mai 1900, Grimma, Handelsschule.
Gutsbesitzer	"	Januar 1901, Trebsen, Gemeindedienst.
Gutsbesitzer	"	März 1901.
Fabrikarbeiter	"	Ostern 1901, Nerchau, Lackfabrik.
Ziegelmeister	"	" " Schmorditz, Ziegelei.
Gutsbesitzer	"	März 1901.
Gemeindevorstand	"	Ostern "
Bäckermeister	"	Februar 1901, Deuben, Gemeindedienst.
Monteur	"	März 1901, Pirna, "
Anstaltsaufseher	"	Januar 1901, Werdau, Krankenkasse.
Rentner	"	März 1901.
Gastwirt	"	Januar 1901, Köstritz, Gemeindedienst.
Hausbesitzer	"	Februar 1901, Cotta, "
Gutsbesitzer	"	März 1901.
Gensdarm	"	Ostern 1901, Nerchau, Lithogr. Anstalt.
Gemeindevorstand	Juli 1899	Ostern 1901.
† Stellmachermeister	"	Januar 1901, Nerchau, Gemeindedienst.
Spinnmeister	Ostern 1899	Januar 1901, Werdau, Rechtsanw. Bür.
Gemeindevorstand	"	" " Leipzig, Lebensvers.-Ges.
Zimmermann	"	Febr. 1901, Oelsnitz i. E. Gemeindedienst.
Gutsbesitzer	"	März 1901.
Maurer	"	Ostern 1901, Nerchau, Farbenwerke.

Lfd. Nr.	Name des Schülers	Geburtstag und Ort
1	Arndt, Paul	1. Februar 1886, Oberritzschka
2	Bench, Max	24. März 1885, Werdau
3	Claussnitzer, Otto	24. Oktober 1885, Ebersbach
4	Ehrlich, Oskar	8. Juli 1885, Wendishain
5	Feldmann, Paul	16. Dezember 1885, Mutzschen
6	Fleischhammer, Arno	10. Mai 1886, Würschwitz
7	Glöckner, Georg	22. November 1886, Kämmerei
8	Händel, Emil	11. Mai 1886, Pobershau
9	Hartig, Paul	25. Januar 1886, Kühnitzsch
10	Haupt, Max	2. September 1885, Pöhsig
11	Junghanns, Reinhold	3. Juni 1886, Leipzig-Volkmarsdorf
12	Klässig, Max	23. Oktober 1885, Frohburg
13	Köpping (Erlor), Edw.	16. April 1886, Döhlen
14	Kupfer, Alfred	20. Juni 1886, Annaberg
15	Lungwitz, Kurt	27. Juli 1885, Kieselbach
16	Marx, Edwin	14. September 1885, Imnitz
17	Meisel, Wilhelm	28. Februar 1886, Leipzig
18	Möbius, Albin	12. Dezember 1885, Wendishain
19	Möbius, Franz	7. August 1885, Schlegel
20	Prestin, Richard	20. Januar 1886, Leipzig
21	Schindler, Karl	16. Juli 1885, Mutzschen
22	Sittner, Richard	25. August 1885, Ballendorf
23	Strauss, Kurt	19. März 1886, Aebleben
24	Wagenknecht, Arthur	5. Dezember 1885, Schmannewitz
25	Weidermann, Herm.	12. Februar 1885, Aschersleben

II.

Stand des Vaters	Eintritt	Austritt
Kantor	Ostern 1900	
Werkführer	"	
Kirchschullehrer	"	
Gutsbesitzer	"	
Briefbote	"	
Gastwirt	"	
Gastwirt	"	
Förster	"	
† Hausbesitzer	"	
Vorm. : Gutsbesitzer	"	
Glasermeister	"	
Agent	"	
Vorm. : Oekonom	"	Juni 1900.
Werkführer	"	
Gastwirt	"	
Schmiedemstr. u. Gem.-V.	"	
Kaufmann	"	
Gutsbesitzer	"	
Mühlenbesitzer	"	
Gastwirt	"	Weihnachten 1900.
Zigarrenfabrikant	"	
† Gutsbesitzer	"	
Stellmachermeister	"	
Gutsbesitzer	"	
Techniker	Michael. 1899	

Selecta.

Lfd. Nr.	Name des Schülers	Geburtstag und Ort
1	Berger, Karl	15. November 1886, Nerchau
2	Berger, Fritz	12. August 1888, „
3	Förster, Arthur	28. Dezember 1889, Schmorditz
4	Foll, Philipp	27. Juni 1891, Nerchau
5	Fritzsche, Alfred	29. Mai 1891, „
6	Haferland, Arthur	31. Mai 1887, „
7	Hermsdorf, Max	9. April 1890, „
8	Höde, Arno	2. Juli 1889, „
9	von Carnap, Paul	27. April 1891, Wien
10	Kötz, Alfred	25. Januar 1888, Nerchau
11	Kunze, Oswald	20. „ 1890, „
12	Leder, Richard	29. August 1888, Rohnas
13	Lindner, Alfred	1. November 1886, Nerchau
14	Lohmann, Otto	31. Juli 1887, Leipzig
15	Meissner, Walter	17. März 1889, Schkorditz
16	Noack, Willy	6. September 1889, Nerchau
17	Oehmichen, Alfred	16. Juli 1890, Wagemwitz
18	Pfütze, Arno	24. August 1887, Nerchau
19	Richter, Alfred	29. Oktober 1888, Schmorditz
20	Rose, Arno	7. Januar 1889, Nerchau
21	Stockmann, Paul	11. März 1888, Mügeln
22	Wetzig, Kurt	27. Juli 1888, Nerchau
1	Foll, Margarete	30. Dezember 1888, Nerchau.
2	Foll, Charlotte	27. April 1890, „
3	Fritzsche, Hedwig	17. August 1888, „
4	Hänsel, Amanda	25. Dezember 1889, „
5	Hentschel, Margarete	19. Juli 1889, „
6	Kötz, Luise	25. Dezember 1886, „
7	Krebs, Elsa	12. Februar 1888 „
8	Kupferschmidt, Martha	23. Februar 1888 „
9	Müller, Katharina	28. August 1889 „
10	Paffrath, Johanna	26. Juli 1887, Oschatz
11	Semmig, Marga	22. November 1886, Wüirschwitz

Stand des Vaters	Eintritt	Austritt
Buchhalter	Ostern 1900	Michaelis 1900 nach Hannover.
"	"	" " " "
† Gutsbesitzer	"	" 1900.
Fabrikbesitzer	"	
† Kaufmann	"	
Kaufmann	"	
Gastwirt	"	
Glasermeister	"	
Chemiker	"	Michaelis 1900 nach Zürich.
Kaufmann	"	
Pflegev.: Bäckermeister	"	
Werkführer	"	Januar 1901 nach Hönningen.
Monteur	"	
Pflegev.; Schneidermeister	"	
Müller	"	
Buchdruckereibesitzer	"	
Mühlenbesitzer	"	
Gastwirt	"	
Gutsbesitzer	"	
Kaufmann	"	
"	"	
Gutsbesitzer	"	
Fabrikbesitzer	"	
"	"	
† Kaufmann	"	
Rentner	"	
Lehrer	"	
Kaufmann	"	
Monteur	"	
Gastwirt	"	
Postverwalter	"	
Betriebsleiter u. Prokurist	"	
Gutsbesitzer	"	

Die

Aufnahme-Prüfung

für die

Ostern 1901 neu eintretenden Schüler

findet

Montag, den 15. April, 10 Uhr

in der Beamtenschule statt.

Der neue

Unterrichts-Kursus

beginnt

Dienstag, den 16. April, früh 7 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler werden zu jeder Zeit
von dem Bürgermeisteramte wie der Direktion der Anstalt
zu Nerchau entgegengenommen.

H. Laxe. H. 1612 d.



stempeln!

Zeitschrift
für die
Geschichte des Oberrheins.

H

177